

INHALT

<i>Roy Knocke: Der Genozid an den Armeniern</i>	9
<i>Heide Rieck: Ein Wort voraus</i>	15
<i>Stepan Gantralyan: Geschichten, Geschichten</i>	21
<i>Taguhi Hovsepyan: Meine Uroma, meine Schnorhik</i>	26
<i>Karen Gasparyan: Ich will jetzt endlich von meinem Großvater erzählen</i>	29
<i>Muriel Mirak-Weißbach: Meine Familiengeschichte</i>	32
<i>Catherine Claude: Ein Brief</i>	42
<i>G. H. Chopourian: Sechs Tage von vielen</i>	44
<i>Arman Toghanyan: So starb sie</i>	52
<i>Aleksan Louis Ermazyan: Die Irrfahrten des Aleksan Ermazyan</i>	54
<i>Azat Ordukhanyan: Das Salz aus Kochb ist sehr süß</i>	58
<i>Lusin Arshaluys Bakircian-Dolas: Kein Wiegenlied in der Muttersprache</i>	67
<i>Hasmik Martirosyan: Karot</i>	70
<i>Jaklin Tumak: Meine Großeltern</i>	74
<i>Krikor Beledian: Fragment Vater</i>	80
<i>Krikor Beledian: Gestürzte Lande, Gedicht</i>	83
<i>Saruhi Stamboltsyan: Einer für alle</i>	88
<i>Muriel Mirak-Weißbach: Die Steine werden aufschreien</i>	93
<i>Hrant Gyulasaryan: und es kommt ein Tag mit der Stunde der Erlösung.</i>	106
<i>Anastasia Kasapidou-Dick: Du bist gekommen, mein Poulpom, mein Küken</i>	112
<i>Efstathios Christoforidis: Was unsere Augen gesehen haben</i>	146
<i>Abdulmesih BarAbraham: Was empfinden die Nachfahren der assyrischen Opfer des Genozids?</i>	153
<i>Barbaros Altuğ: Meine Heimat ist die Sprache meiner Kindheitsträume</i>	164
<i>Sevgi Güleriyüz: Haci Amca – Onkel Haci</i>	167
<i>Ali Ertem: Die Sprache die die Berge trägt</i>	174
<i>Janine Altounian: Meine drei Diwane</i>	184
<i>Tessa Hofmann: Vom Suchen und Finden (m)eines Lebensthemas</i>	196
<i>Literatur- und Medienliste</i>	219
<i>Autoren- und Autorinnenverzeichnis</i>	227